

**Einfache Anfrage Oberholzer-St.Gallen:
«Kosten und Sparpotenzial des Energieverbrauchs im Kanton St.Gallen**

Die Debatte um den VI. Nachtrag zum Energiegesetz (22.19.09) zeigt, dass wir uns im Klimaschutz bewegen, allerdings nur zaghaf und in kleinen Schritten, die der Herausforderung nicht gerecht werden. Unbestritten ist, dass der Handlungsbedarf auch nach der Verabschiedung der Gesetzesrevision gross bleibt. Fossile Heizungen müssen möglichst bald vollständig durch umweltfreundliche Lösungen ersetzt werden. Dafür braucht es auch einen stark beschleunigten Ausbau der Produktion erneuerbarer Energien im Kanton. Eine Abschätzung der aktuellen und zukünftigen Kosten wie auch des Investitionsbedarfs würde helfen, das Ausmass des Handlungsbedarfs sichtbar zu machen. Der ökologische Umbau der Wirtschaft verlangt nach grossen Investitionen. Weitermachen wie bisher scheint da attraktiv. Allerdings verringert die reduzierte Abhängigkeit von fossiler Energie den Abfluss finanzieller Mittel ins Ausland und steigert die Wertschöpfung im Inland.

Ich bitte die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie hoch sind die Kosten für den Verbrauch von Gas, Heizöl und Strom je Kalenderjahr im Kanton St.Gallen bei geeigneten Annahmen bezüglich durchschnittlicher Energiepreise?
2. Welcher Anteil dieser Kosten verursacht einen Geldabfluss ins Ausland?
3. Wie gross ist das Zubaupotenzial von geeigneten Dächern und Fassaden im Kanton St.Gallen für Fotovoltaik- und Warmwasser-Anlagen in GWh/Jahr?
4. Wie hoch sind dementsprechend die Energiekosten, die bei Ersatz fossiler Heizungen, optimierter Wärmedämmung der Häuser und Ausschöpfung des Zubaupotenzials jährlich eingespart werden könnten?
5. Wie hoch sind die Energiekosten, die dank Dämmung von Häusern, also der am einfachsten umsetzbaren Massnahmen, jährlich eingespart werden können?
6. Wie hoch schätzt die Regierung den gesamten Investitionsbedarf im Kanton St.Gallen, um fossile Heizungen zu ersetzen und die Energieproduktion auf 100 Prozent erneuerbar umzustellen? Wie hoch ist der Investitionsbedarf für die Etappe bis ins Jahr 2030, um beim CO₂-Absenkpfad auf Kurs zu bleiben?
7. Wie hoch wird das Auftragsvolumen für Ostschweizer Unternehmen eingeschätzt, wenn das Zubaupotenzial einschliesslich Dämmungen von Häusern voll ausgeschöpft und fossile Heizungen ersetzt würden?»

4. Juni 2020

Oberholzer-St.Gallen